



# FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>  
E-Mail: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

14. Jahrgang  
Nr. 65, Sept. 2008

## **Worte und Gedanken an eine Selbstmörderin oder für den Wunsch, diese Erde zu verlassen, gibt es vermeintlich viele Gründe – doch mindestens ein gutes Argument, es nicht zu tun – DU!**

Seit rund einem Jahr wird der Schreiberling aus beruflichen Gründen täglich mit der Hektik des zürcherischen Bahnhofs Stadelhofen konfrontiert – am Freitagabend, den 13. April 2007, völlig unerwartet auch mit dem Suizid eines unbekanntenen Menschen. Dieser hatte sich gegen 16.30 h, inmitten des abendlichen Stossverkehrs, vor einen einfahrenden Zug geworfen. Der Verkehrsfluss im Bahnhof kam zum Erliegen. Die daraus resultierenden Verspätungen, Informationslücken sowie das Chaos waren für die gestrandeten Menschen nervenaufreibend. Die Handlung des Verunfallten stiess bei den Passanten auf Unverständnis, Empörung und Wut. Hatte er doch mit seinem Sprung in den Tod den Zeitplan von Tausenden rastloser Menschen auf ihrem Heimweg massiv durcheinandergebracht und gestört. Für den Selbstmörder waren die chaotischen Auswirkungen seiner Tat letztendlich unerheblich. Sein unbedachtes Vorgehen war der Abschluss eines der Öffentlichkeit bis anhin unbekanntenen Lebensweges voller vermeintlich unüberwindbarer Schwierigkeiten und Probleme sowie einer putativen (vermeintlichen) Ausweglosigkeit. Angeregt durch dieses Geschehen sind folgende Gedanken und Worte an eine Selbstmörderin entstanden:

Werter Mitmensch, für jemanden, der sich intensiv mit der Absicht quält, dem eigenen Leben ein jähes Ende zu bereiten, sind selbst aufmunternde Worte nur unbedeutendes Gerede. In Deiner vermeintlich ausweglosen Situation interessieren sie Dich nicht mehr. Deine Gedanken, Interessen und Bestrebungen kreisen einzig und allein um die Art und Weise einer effektiven Methode, Dich möglichst schnell und schmerzlos ins Jenseits zu befördern. Auf der Schwelle zu diesem Schritt wirst Du von starken depressiven Verstimmungen begleitet, die Deine Sinne verschliessen und vernebeln. Gute Ratschläge sind Dir eine Plage und gegenüber guten Empfehlungen verschliesst Du Deine Ohren. Die Menschen in Deiner Gegenwart sind Dir zu einem Störfaktor und zu einer grossen Belastung geworden. Die Ursachen und die Schuld für Deine persönlichen Probleme und Schwierigkeiten glaubst Du in einer verunmöglichten Beziehung mit Deinen Mitmenschen zu erkennen. Das scheinbare Unverstehen und ihre Intoleranz sind Dir unerträglich. Deine Resignation siehst Du als Ergebnis fruchtloser Interaktionen mit Deiner Umwelt. In deiner psychischen Not und dem Gefühl der Ausweglosigkeit erscheint Dir jeder gutgemeinte Rat moralisierend und verliert an Bedeutung. Du fühlst Dich als höchst unverstandenes, überflüssiges und isoliertes Wesen und siehst Dich für Deine Mitmenschen von jeglicher intellektuellen Fassbarkeit entfernt. Der Freitod erscheint Dir als der beste und letzte Ausweg zur endgültigen Lösung und Beendigung Deiner zahlreichen und mutmasslich unüberwindbaren Lebensprobleme. Deine Gefühle und Deine Gedanken sind von Schwermut und Melancholie geprägt. Eine starke Verzweiflung und grosser Lebenskummer haben sich über Deinem Wesen ausgebreitet und von Deiner gesamten Persönlichkeit Besitz ergriffen. Du bist nicht mehr an einer positiven Veränderung Deines Lebens interessiert und Selbstmitleid beherrscht Deine Gedanken. Aus

Deiner Sicht bist Du zu einem fremdbestimmten Kind der Antriebslosigkeit, Lethargie und Niedergeschlagenheit geworden, wie Du denkst, ferngesteuert und ohnmächtig. Du siehst Dich selbst als fremdbestimmt, beobachtet und kritisiert sowie der Willkür anderer Menschen ausgesetzt. Es mangelt Dir an Kraft, aus eigenem Antrieb aufzustehen, neue Wege zu beschreiten und neue Ziele in Angriff zu nehmen. Die Zukunft und das Leben sind orientierungs-, sinn- und ziellos geworden. Freundschaften, Liebe oder die Zuneigung zu einem lieben Menschen erscheinen Dir wertlos. Die Schönheiten und Annehmlichkeiten der menschlichen Existenz und des Daseins sind für Dich lediglich eine Belastung. In Deinen Gedanken hat sich eine Dynamik der Resignation und Freudlosigkeit eingenistet. Du bist der Überzeugung, in dieser Gesellschaft überflüssig, minderwertig und unverstanden zu sein sowie in einer mutmasslich ungerechten, barbarischen und überfordernden Welt zu leben. Deine beruflichen, gesellschaftlichen und persönlichen Probleme sind ausser Kontrolle geraten und zu unüberwindbaren Schwierigkeiten und hohen Mauern angewachsen. Du wirst von Phobien, Zwängen und Furcht gebeutelt. Dein Selbstvertrauen wird mit jeder neuen Aufgabe auf eine harte Probe gestellt. Begleitet von Melancholie, Mutlosigkeit und einer tiefen Schwermut, hast Du Dich auf die Reise in eine psychische, bewusstseins- und gefühlsmässige Dunkelheit begeben. Doch es findet sich in jedem Tal ein Weg aus der Enge und in jeder Dunkelheit ein wachsendes Licht.

Vielleicht gehörst Du zu jenen Menschen, die genau in diesem Moment entschlossen an einem tiefen Abgrund stehen, eine Überdosis Schlaftabletten, Drogen und Medikamente in der Hand halten oder eine Schusswaffe gegen sich selbst gerichtet haben. Du hast Dir vielleicht einen Strick um den Hals gelegt oder wartest an einem Bahngleise stehend auf die Durchfahrt des nächsten Zuges, um Dich vor die Lokomotive zu werfen. Es gibt für Dich viele stichhaltige Gründe, diese Welt zu verlassen, im Sinn Deines kostbaren Lebens jedoch mindestens ein gutes Argument, diesen Schritt noch einmal gründlich zu überdenken – DU!

Vielleicht warst Du bis vor kurzem von hilfreichen Menschen wie Deinen Eltern, Freunden und Freundinnen, Therapeuten und Psychologen, Ärzten und Psychiatern, Pfarrherren, Wahrsagerinnen oder vermeintlichen Wunderheilern umgeben. Mit schönen Reden, einfühlsamen Worten oder professionellem Beistand haben sie versucht, Dich für das Leben zu motivieren. Es waren sicherlich auch ehrliche und gute Menschen dabei, denen Dein Wohlbefinden wirklich am Herzen lag. Menschen, die sich nicht nur aus rein beruflichem Interesse um dich gekümmert haben. Letztendlich hättest Du Dich einfach nur über ein paar vertrauensvolle Worte eines lieben Menschen gefreut, der Dich in den Arm genommen und Dir für wenige Minuten eine Rast der Lebenslast ermöglicht hätte.

Die Menschen sind Dir nicht grundsätzlich feindlich gesinnt, auch dann nicht, wenn Du oftmals versuchst, Dir diese Vorstellung einzureden. Der Zweck und die Absicht meiner Worte liegen nicht darin, Dich gewaltsam von deinem Vorhaben abzubringen. Es liegt mir fern, Dich mit psychologischen Argumentationen, missionierender Überzeugungsarbeit oder ideologischen Bekehrungen, mit einer kulturreligiösen oder philosophischen Moralpredigt sowie heuchlerischer Überredungskunst von den Schönheiten des Lebens zu überzeugen. Deine Selbstverantwortung ist unbestritten. Niemand vermag Dir dauerhaft das Messer gewaltsam aus der Hand zu nehmen. Es liegt in Deiner eigenen Einsicht, Erkenntnis und Erfahrung, die geschlossene Faust zu öffnen und die Waffe fallenzulassen. Die Entscheidung, den finalen Schritt über die endgültige Schwelle zu schreiten, liegt letztlich immer in Deinem eigenen Ermessen. Das ist eine unwiderlegbare Tatsache. Niemand hat das Recht, Dich deswegen zu verurteilen oder als minderwertig oder unfähig zu beschimpfen. Seitens des Schreiberlings kann ein gewisses Verständnis für Dich nicht bestritten werden. Dennoch sprechen zahlreiche Gründe gegen einen Suizid. Verständnis für Deine Lage zu zeigen bedeutet nicht, das Vorhaben zu unterstützen oder dieses gutzuheissen. Versuche Dir jedoch darüber Klarheit zu verschaffen, ob Du tatsächlich noch Herr Deiner Lage und Entscheidung bist oder ob Du im Affekt handelst. Du hast gegenwärtig nur dieses eine Leben, hüte Dich davor, es missverständlich, voreilig oder unüberlegt zu beenden.

Deine Lebensführung, die persönlichen Bestimmungen sowie Deine ureigene Lebenseinstellung können von keinem anderen Menschen als von Dir selbst geschaffen, bewertet und beurteilt werden. Du bist eine

eigenständige Persönlichkeit, und kein einziger Mensch vermag sich psychisch, bewusstseins- oder gefühlsmässig bis ins letzte Jota in Deine Lage zu versetzen (siehe auch den Artikel: «Immer mehr Selbstmorde (Suizid) auf unserer Erde, oder weltweit sterben jedes Jahr mehr Personen durch Suizid als durch Kriege und Morde zusammen – mittlerweile fast 1 000 000 Menschen»; FIGU-Sonder-Bulletin Nr. 16 vom Februar 2005 sowie im FIGU-Bulletin Nr. 53 vom September 2005, und «Abschied, Trennung und Vergänglichkeit oder ... über den Umgang mit dem alltäglichen Werden und Vergehen» «Stimme der Wassermannzeit» Nr. 143 vom Juni 2007).

In Deiner psychischen Not bist Du Dir mittlerweile absolut sicher, dass Dir niemand mehr wirklich zu helfen vermag. Selbst Deine Freundinnen und Freunde haben sich in Deinen Augen distanziert und von Dir abgewandt. Resigniert und schicksalsergeben stehst Du vor den vermeintlichen Trümmern Deines Lebens und bist der Meinung, mit einem Selbstmord nichts mehr zu verlieren. Bedenke jedoch eines, lieber Mitmensch: Mit Deiner Entscheidung verlierst Du in Tat und Wahrheit etwas Unbeschreibliches, nämlich das einmalige Wunder des Lebens. Du bist einzigartig im gesamten Weltenraum. Es lohnt sich durchaus, über diese Belange noch einmal nachzudenken. Nimm Dir etwas Zeit zur Einkehr und Kontemplation, werter Mitmensch, um meine Worte zu lesen und in Dir wirksam werden zu lassen.

Was sind in Anbetracht Deiner Absichten ein paar wenige Minuten? Letztendlich hast Du mit Deinem geplanten Suizid nicht nur einige Augenblicke, sondern Dein gegenwärtiges Leben für alle Urewigkeiten zu verlieren – oder neu zu gewinnen.

Das menschliche Leben ist Werden und Vergehen, Rätsel und Offenbarung, Hochgefühl und Trübsal. Es ist Leid und Glückseligkeit, Schönheit und Schreckgespenst, Alleinsein und Zweisamkeit, doch es ist auch von wunderbarer Einmaligkeit. Nebst den zweifellos unangenehmen, schwierigen und anstrengenden Momenten und Situationen bietet es auch Erfüllendes und Sinnvolles, wie den Frieden, die Harmonie, innere Ruhe und Zufriedenheit, Glück, Zuneigung und Liebe. Es lohnt sich letztlich immer und in jedem Fall, die Behaglichkeiten und die Wunder des Lebens sowie die Schönheiten der Schöpfung und ihrer Natur zu suchen und zu geniessen. Die Suche nach dem Sinn des Lebens und seinen hohen Werten ist jedoch ganz besonders auf dieser Erde nicht einfach. Unter Umständen beginnt sie mit einer sehr anstrengenden Reise in die eigene Persönlichkeit. Das grosse Geheimnis einer gesunden Lebensführung liegt darin, die hehren Werte eines evolutiven und liebevollen Lebens zu erstreben, zu suchen und zu finden. Es zeugt weder von menschlicher Schwäche, Unfähigkeit noch Schande, bei dieser Suche einen lieben Menschen um seine Hilfe und zeitweilige Unterstützung zu bitten. Suche daher den Rat eines wahrlich weisen Menschen, ohne diesem jedoch hörig zu werden. Nutze dessen gute Belehrungen, Erfahrungen und kluge Ratgebungen und bemühe Dich, diese in deine persönliche Lebensgestaltung zu integrieren und in bestmöglicher Form danach zu leben. Verliere jedoch niemals deine eigene Persönlichkeit zu Gunsten fremder Ideale. Versuche so oft wie möglich in einer psyche- und bewusstseinsbildenden Art und Weise in der freien Natur zu verweilen, lerne sie zu beobachten und ihre Geheimnisse zu ergründen. Manchmal vermagst Du mehr aus einem gelben Birkenblatt im Gras zu lernen als aus dem klugen Gespräch mit einem Menschen.

Die urgewaltige und schöpferische Kraft ist die Mutter unserer inneren Ruhe, Kreativität und Ausgeglichenheit. Es ist für keinen einzigen Menschen dieser Erdenwelt möglich, das Leben in stetiger Freude, Unbeschwertheit und mit eitel Sonnenschein zu geniessen. Schwierigkeiten, Anstrengungen und Probleme gehören in gewisser Form immer zur alltäglichen Ordnung. So ist die Suche nach Frieden und Zufriedenheit, nach Liebe und Harmonie auch für wissende und weise Menschen eine stetige Herausforderung und keine Selbstverständlichkeit. Die schöpferische Logik sowie die natürlichen Gesetze, Gebote und Prinzipien lehren, durch eigene Gedankenarbeit den Frieden, die Harmonie, die Ruhe, Ausgeglichenheit und die Liebe in sich selbst zu suchen, aufzubauen und zu finden. Entgegen der landläufigen Meinung des kulturreligiösen christlichen Glaubens ist dafür keine aussenstehende und vermeintlich schicksalbestimmende Macht zuständig. Dieses wichtige Erkenntnis ist die Basis einer schweren und kraftaufwendigen Arbeit zur bewussten Bestimmung des eigenen Schicksals und der persönlichen Lebensgestaltung.

Zweifellos stehst Du gegenwärtig an einem Punkt, an dem Dir das Leben und seine zahlreichen Schönheiten, Annehmlichkeiten, Genüsse und hehren Werte keine Freude mehr bereiten. Aus diesem Grund sind Dir die Hinweise und Erklärungen über schöpferische Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten sowie gute Ratschläge reine Theorie. Das ist durchaus verständlich. Es fehlt Dir psychisch, bewusstseinsmässig, körperlich und gedanklich an Tatkraft, Motivation, Mut und der nötigen Energie, um Dich aus Deiner Lethargie zu befreien und den Weg der Selbstbestimmung und Eigenverantwortung zu beschreiten. Infolge Deiner grossen Probleme und persönlichen Schwierigkeiten erscheint es Dir gegenwärtig als effektive und gute Lösung, dem Leben vorzeitig ein Ende zu setzen. In Tat und Wahrheit werden Deine Probleme dadurch nicht gelöst, sondern zeitlich etwas in die Zukunft verschoben. Letztendlich ist der Suizid eine sehr zweifelhafte Lösung und ein fragwürdiger Ausweg, sich eines schwierigen Erdendaseins zu entledigen. Es existieren zahlreiche unbekannte schöpferische Gesetze, Gebote, natürliche Vorgänge und Prinzipien, die ein menschliches Leben ermöglichen und gewährleisten. Diese Gesetzmässigkeiten stehen in keiner Art und Weise im Zusammenhang mit den Versprechungen kirchlicher Organisationen oder kulturreligiösen Weltanschauungen. Das Sterben und das Todesleben haben im schöpferischen Sinne keine endgültige und alles beendende Funktion. Sie sind ein wichtiger Teil der evolutiven Aufgabe des Menschen. Jeder einzelne Mensch – und somit auch Du, werter Mitmensch – ist Teil einer urgewaltigen, schöpferischen Lebensform und deren Schöpfungsbewusstsein. Der Mensch ist keine universelle Zufallskreation, sondern das Produkt einer bewussten schöpferischen Zeugung. Daher erwartet die Schöpfung die Erfüllung ihrer evolutiven Vorgaben, Aufgaben und Prinzipien. Es ist die schöpferische Bestimmung des Fisches, im Wasser zu leben, um seiner Aufgabe und Existenz gerecht zu werden. Niemals würde er es wagen, den schöpferischen Weg und die Bestimmung seines Elementes zu verlassen. Die Lebensgrundlage eines Baumes ist es, an Ort und Stelle im Erdreich zu verweilen, in das sich seine Wurzeln graben. So wird auch der Adler seine Freiheit und Bestimmung nur in den luftigen Höhen finden, wie der Mensch in der Erfüllung seiner schöpferischen Evolution. Diese schöpferisch-natürlichen Zusammenhänge sind dem Gros der Erdenmenschen der Gegenwart, und sicherlich auch Dir, noch weitgehend unbekannt. Eine dieser Gesetzmässigkeiten ist die stetige Wiedergeburt der Geistform in einem neuerlichen materiell-fleischlichen Körper. Diese Aussage der schöpferischen Geisteslehre ist für Dich und für die gesamte christliche Welt eine unfassbare und ketzerische Theorie. Es ist eine Lehre, mit der Du Dich unter Umständen bis heute in keiner Art und Weise beschäftigt hast. Angesichts Deiner gegenwärtigen Situation bietet sich daher eine gute Gelegenheit, dieses Thema genauer zu betrachten. Sie lässt Dein Vorhaben in einem völlig anderen Licht erscheinen. Die Reinkarnation der Geistform ist eine in den Naturgesetzen logisch nachvollziehbare Gesetzmässigkeit und durchaus mit dem täglichen Schlaf zu vergleichen. Deine Probleme und Schwierigkeiten werden aber auch mit dem Schlaf nicht beseitigt, sondern in den neuen Tag hineingetragen.

Mit dem Sterben und dem sogenannten Todesleben verhält es sich in ähnlichem Rahmen. Durch Deinen Freitod verlässt Du zwar dieses Leben und beendest damit Deine gegenwärtigen Schwierigkeiten und Probleme. Du wirst jedoch in einem späteren Leben als neue Persönlichkeit unweigerlich wieder mit ähnlichen Problemstellungen konfrontiert, und zwar so lange, bist Du die anfallenden Lernfelder weitgehend bewältigt hast.

Es ist durchaus verständlich, dass Dich diese Fakten gegenwärtig nicht sonderlich interessieren, weil Dich die Gegenwart mehr belastet als die Vergangenheit oder die Zukunft und Dich der Gedanke an die Wiedergeburt der Geistform befremdet. Du bist jedoch nicht allein mit Deiner psychischen und bewusstseinsmässigen Not, lieber Mitmensch. Zahlreiche andere Menschen stehen weltweit täglich vor der gleichen schwierigen Entscheidung, ihre Lebensaufgaben zu erfüllen oder sich das Leben zu nehmen. Das ist eine tragische Erscheinung unserer modernen und hektischen Zeit und auch ein Resultat der horrenden Überbevölkerung dieses Planeten. Dem Menschen der Neuzeit sind die Ruhe, der Frieden, die Harmonie und die Gelassenheit verlorengegangen. Diese Tatsache ist jedoch für Dich kein wahrlicher Trost, denn dadurch werden sich Deine persönliche Situation und Deine Schwierigkeiten nicht wesentlich verändern. Abgesehen davon bist Du in einer Situation, in der Dich das Schicksal anderer Menschen nicht mehr sonder-



Es ist nicht einfach in unserer Mediengesellschaft, wertvolle Informationen zu filtern und diese vom einfachen Informations- und Datenmüll zu trennen. Vielleicht ist auch für Dich diese wertvolle Information der Selbstbestimmung in der Masse zahlreicher unsinniger und von Dir kaum mehr beachteter Informationen versunken. Dieses Phänomen ist auch dem Schreiber dieses Artikels nicht fremd. Oftmals steht er früh morgens unentschlossen am Bahnhof und ringt mit der Entscheidung, die Zeitung zu kaufen. Es gibt Tage, da ist es an einem schönen Morgen einfach zu früh für die verrückten Meldungen. Anderntags bieten diese jedoch Stoff für viele gute und neue Gedankengänge. Die tägliche Flut ideologischer Informationen, widersprüchlicher Religionslehren, unverständlicher Philosophien, esoterischer Irrlehren, politischer und wirtschaftlicher Ansichten, Meinungen und Beeinflussungen ist gewaltig geworden. Mit brachialer Gewalt donnern ihre Wellen über das Bewusstsein der Menschen und rauben diesen die Fähigkeit der Objektivität, der freien Meinung und Entscheidungsmöglichkeit. Lass Dir jedoch erklären, werter Mitmensch: Du bist es wert, am Leben zu bleiben, denn Du bist von unbeschreiblicher Einzigartigkeit. Mit absoluter Sicherheit wird es auch in Deinem Umfeld liebe und vertraute Menschen geben, die weinend um Dich trauern würden. Menschen, die Du unter Umständen nicht einmal besonders gut kennst.

Die Geisteslehre der FIGU lehrt die Selbstbestimmung. Sie ist jedoch keine Heilslehre und kein Dogma. Allein das Lesen der zahlreichen FIGU-Schriften wird Dich nicht automatisch aus Deiner Not befreien. Sie vermögen Dir jedoch zwanglos, und in der Achtung Deiner Persönlichkeit, Freiheit und Selbstbestimmung, neue und ungeahnte Horizonte zu öffnen, um Dir die Geheimnisse des Lebens zu erläutern und näherzubringen. Beim Studium der FIGU-Schriften, Texte und der Geisteslehre kommst Du jedoch nicht umhin, eingehend aus diesen zu lernen und ihre praktischen Übungen zu machen. Sie werden Dich jedoch weder dazu zwingen noch Dich unter psychischen, bewusstseins- oder gefühlsmässigen Druck setzen. Die FIGU will Dich weder überzeugen, missionieren, moralisieren noch Dich Deiner persönlichen Selbstbestimmung und Eigenverantwortung berauben. Ihre undogmatische Devise lautet: «Leben und Leben helfen.» Die Geisteslehre lässt Dir die uneingeschränkte Freiheit, Dich nach eigenem Tun und Ermessen zu entfalten und zu entwickeln. Sie ist Dir eine mögliche und freiheitliche Hilfe von unschätzbarem Wert. Ob und wie Du dies erkennst, liegt in Deinem eigenen Ermessen. Letztendlich liegt es also immer in Deinem ureigenen und persönlichen Erkennen und in Deiner Selbstbestimmung, was Du mit Deinem eigenen Leben tust. Das Leben ist durchaus ein Geschenk, dessen universelle und schöpferische Zusammenhänge aus der Sicht eines irdischen Alltags oft nur schwer verständlich sind. Die Schöpfung als Urkraft allen Lebens schätzt es natürlich ebensowenig, wie Deine leibliche Mutter, wenn Du den bewussten Schritt in die eigene Zerstörung gehst. Sie verbietet es Dir jedoch nicht. Eine liebende Mutter fürchtet sich stets davor, dass ihrem Kind etwas zustossen oder ihm ein Leid widerfahren könnte, daher wird auch die Schöpfung in ihrer Weise und gemäss ihren Gesetzmässigkeiten um Dich trauern. Sie wünscht sich, dass Du ihren Auftrag des Lernens und der bewussten Evolution erfüllst und bietet Dir dafür die besten Möglichkeiten. Sie erfreut Deine Psyche mit den Schönheiten ihrer Natur und sie lässt auch Dich erblühen, indem sie Dir viel Freude daran bereitet. Dennoch zwingt sie Dich nicht unter das Joch, ihren evolutiven Auftrag, Deine psychische, bewusstseins- und gefühlsmässige Evolution und Entwicklung zu erfüllen, sondern setzt mit ihren Geboten lediglich Richtlinien und Massstäbe.

Der Sinn des Lebens beruht darin, in Dir Wissen und Weisheit zu bilden sowie Dein Bewusstsein, die Psyche und Deine Gefühle zu entwickeln, um somit letztendlich auch die Schöpfung zu evolutionieren. Das bedeutet, dass die Schöpfung letztlich auch an Deinem Wissen lernt. Sie ist eine Lebensform wie der Mensch, jedoch in ihrer Psyche und in ihren Bewusstseinsformen in unmessbar höhere Ebenen eingeordnet. Diese Aussage ist die Basis der Geisteslehre, und sie belehrt den Menschen, die praktische Anwendung schöpferischer Zusammenhänge erkennen zu können. Doch die Geisteslehre und die FIGU müssen erst gefunden werden, denn sie treten nicht schreiend und missionierend in die Welt hinaus. Ihre Revolution der Wahrheit verläuft im Stillen. Sie macht keine Werbung und buhlt nicht um neue Mitglieder. Es lohnt sich aber auch für Dich, die Zeit zu nutzen, mit Deinem Vorhaben zuzuwarten und einen Blick auf die Lehre der FIGU zu werfen. Allein die Tatsache, dass Du diese Zeilen bereits bis zum Schluss gelesen hast,

zeugt von einer gewissen Einsicht und von Interesse. Aus diesem Grund empfehle ich Dir das Lesen folgender Bücher von Billy E. A. Meier:

**Die Psyche:** *Lebenshilfe für den Menschen. Die vorliegende Lehre ist zum Studium bestimmt, also für die Praxis. Ihr Ziel ist es, Gesundheit, Lebenserfolg und Selbstvertrauen zu schaffen. Den Weg, den diese Lehre geht, dieses Ziel zu erreichen, ist der Weg der Erkenntnisse und deren praktische Verwertung. Erkenntnisse und das daraus resultierende Wissen allein haben einen praktischen Wert, denn nur sie bringen eine entsprechende Anschauung für richtiges, naturgesetzmässiges Denken und Handeln, für eine richtige Lebens- und Weltanschauung, die allesamt das Grundverhalten des Menschen bestimmen. Ein voller Erfolg durch die Erkenntnisse kann aber nur dann erreicht werden, wenn diese auf das gesamte Leben übertragen werden und so also auch auf das Alltagsleben.*

**Macht der Gedanken:** *Die Wurzel und Früchte aller menschlichen Phänomene sind das eigene Bewusstsein und dessen Gedanken, durch deren Macht alles in die Wirklichkeit umgesetzt wird ...*

**Ein Quentchen Wissen, Sinn und Weisheit:** *Der lange Weg zum Verständnis und zur Einsicht der Tragweite des schöpferischen Prinzips von Ursache und Wirkung in unserem Leben und unserer Entwicklung – und was notwendig ist, um unser Evolutionsziel zu erreichen ... Wenn ein Mensch zu sich selbst sowie zu seinen Mitmenschen und zu allem Leben und sonstig Existenten auf Erden und im Universum mit Liebe erfüllt ist, dann trägt er den Himmel in sich ...*

**Sinnvolles, Würdevolles, Wertvolles:** *53 Manuskripte, in denen <Billy> Eduard Albert Meier über das Sinn-, Würde- und Wertvolle spricht und wie dieses im menschlichen Leben verwirklicht wird.*

Wenn Du nach der Lektüre dieser wertvollen Werke weiterhin der Ansicht bist, dass ein schnelles und vorzeitiges Ende für Dich besser wäre – dann spring! Doch tue dies in einer anständigen Art und Weise und ohne einen anderen Menschen mit Dir in den Tod zu reissen.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

## Zum Thema Überbevölkerung

Unser blauer Planet Erde ist heute, im Jahr 2008, um das 14,5fache überbevölkert, mit mehr als 7,5 Milliarden Menschen. Fast jeden Tag berichten die Medien über den Klimawandel und über die Veränderung unseres Planeten. Stichworte wie CO<sub>2</sub>, Treibhauseffekt, Kyoto-Protokoll usw. fallen. Hinzu kommen die in immer kürzeren Abständen auftretenden Naturkatastrophen, wie Orkane, Murenabgänge, Tsunamis, Überschwemmungen, Erdbeben, das immer grösser werdende Ozonloch, das Abschmelzen der Polkappen in der Arktis und Antarktis sowie der Rückgang der Gletscher in den Gebirgen – und dies alles geschieht in einem rasant voranschreitenden Tempo. Die Meere werden leergefischt und durch Ölkatastrophen verseucht, die Regenwälder aus Profitgier abgeholzt, die letzten Naturgebiete für die Reiselustigen erschlossen und verbaut. Die Rohstoffe und Energien werden immer knapper und teurer. Viele Insekten-, Vogel- und Tierarten gibt es schon nicht mehr, und der Rest ist vom Aussterben bedroht, da der Lebensraum immer weniger wird. Noch nie wurde im Fernsehen über das Thema Klimaveränderung so viel diskutiert wie zur heutigen Zeit, aber fast niemand spricht über die rapid ansteigende, explodierende Überbevölkerung, kein/e Politiker/in, kein/e Wissenschaftler/in, kein/e Doktor/in, kein/e Professor/in, kein/e Nobelpreisträger/in und kein Würdenträger der vielen Religionen, nicht einmal Gottes Stellvertreter. Im Gegenteil, es wird gepredigt: «Gehet hin und vermehret euch!»

Viele Besserwisser und Wichtigtuer spielen alles herunter, mit der Behauptung, dass es dieses auch schon früher gegeben habe. Natürlich gab es dieses auch schon früher, aber nicht in so kurzen Abständen, wie das jetzt der Fall ist. Damit zeigen solche Menschen ihre Verantwortungslosigkeit gegenüber ihren Kindern, Enkelkindern und wiederum deren Nachkommen, die alle das gleiche Recht auf ihren Heimatplaneten Erde haben, egal welcher Rasse sie angehören und welche Hautfarbe sie ziert. Solche Menschen tun ge-

rade so, als ginge sie das Thema Überbevölkerung überhaupt nichts an. Woran liegt das wohl? Haben sie Angst vor etwas? Vielleicht vor sich selbst, vor ihrem eingetrichterten Glauben oder davor, ihre Arbeitsstelle oder ihr sogenanntes «Pöstchen» in den Parteien, beim Militär, in Schulen, Hochschulen, Universitäten, beim Fernsehen, der Presse oder in sonstigen Institutionen zu verlieren. Natürlich gibt es auch noch einige Ausnahmen, aber fast keiner spricht über das Thema Überbevölkerung.

Ich frage mich oft, laufen solche Menschen blind auf unserem Planeten herum? Unsere Strassen sind verstopft, viele haben keine Arbeit und müssen ihren Lebensunterhalt mit Hartz IV und einem Ein-Euro-Job bestreiten. Manche Jugendliche haben keinen Ausbildungsplatz, die Renten werden immer knapper und die Teuerungsraten für die Grundnahrungsmittel und das Wohnen steigen und steigen. Im Radio hören wir täglich über Stau und nochmals Stau, die Gewerkschaften befürchten einen grossen Stellenabbau und die Medien berichten, dass bei IBM Deutschland 1600 Arbeitsplätze wegfallen sollen; der Autobauer BMW will sogar 8000 Stellen streichen, bei Airbus spricht man von 9000 Arbeitnehmern, die um ihren Arbeitsplatz bangen müssen, und bei der Firma Pin, Postdienstleister, sollen auch noch einige dazukommen. So geht es Tag für Tag, Woche für Woche und Jahr für Jahr. Und schon wieder eine neue Hiobsbotschaft der Medien: Existenzängste bei der Firma Nokia, «Handy Weltmarktführer», sie will das Werk in Bochum schliessen und einen Firmenumzug nach Rumänien tätigen – ein schwarzer Tag für die Belegschaft –, und wieder sind ein paar tausend Menschen arbeitslos. Die angeschlagene West-Landesbank muss saniert werden, sie ist durch Fehlspekulationen mit Immobiliengeschäften in den USA mit zwei Milliarden Euro verschuldet – und wiederum steht ein massiver Stellenabbau bevor. Viele kleine Firmen müssen Konkurs anmelden, und etliche gehen in die EU-Ostblockländer oder nach Fernost, weil in diesen Ländern die Löhne billiger und die Arbeitsbedingungen für die Arbeitgeber günstiger sind. Wo führt das noch hin? Aber die Menschheit mit ihrer Population wächst und wächst.

Das Problem Überbevölkerung muss aus globaler Sicht gelöst werden, Voraussetzung dafür ist ein Umdenken bei den Regierungen. Eine Geburtenkontrolle muss eingeführt werden und die Rentenabsicherung sowie Energiewirtschaft brauchen andere Strukturen – generell ist eine andere Ausrichtung vonnöten. Die Menschen haben wieder mehr Eigenverantwortung zu übernehmen und den Sinn des Lebens zu erkennen. Werte wie Wahrheit, Liebe, Frieden, Gerechtigkeit, Harmonie, Menschlichkeit, Hilfe für den Nächsten und Verantwortung für das eigene und das Leben aller Menschen, ohne Gewalt, Unterdrückung, Ausbeutung, Folter, Mord, Rassenhass und Diskriminierung müssen neu lanciert und hochgehalten werden.

Zum Schluss ein Auszug aus der Geisteslehre von «Billy» Eduard Albert Meier, Lehrbrief Nr.163, Seite 2023: «Es ist unausweichlich, dass der Mensch immer wieder mit Alltagsbelastungen konfrontiert wird, und zwar je länger je mehr die Überbevölkerung wächst. Je mehr Menschen den Planeten und praktisch bald jeden Quadratmeter der Erde beleben und verbauen usw., desto einsamer werden sie, denn je länger je mehr lebt jeder an jedem vorbei und achtet seines Nächsten nicht mehr. Die zwischenmenschlichen Beziehungen veröden immer mehr, und jeder lebt nur noch für sich allein.»

**Anhang:** In früheren Zeiten war der Wahlspruch, geht es der Firma gut, geht es auch den Arbeitnehmern gut. Heutzutage ist es gerade umgekehrt. Milliardengewinne der Unternehmen, Tausende Entlassungen der Belegschaft. Ist das wohl der neue Leitspruch der Globalisierung?

Erhard Lang, Deutschland

## Leserfrage

Haben sich bei den Plejaren neue Erkenntnisse in Hinsicht der Vogelgrippe ergeben, womit ich frage, ob sie sich verschlimmert hat und mit einer Epidemie oder Pandemie gerechnet werden muss?

R. Schlomann, Deutschland



## Antwort

Am 7. Mai 2008 hat sich beim offiziellen 465. Kontaktgespräch auf eine Frage in bezug auf die Vogelgrippe folgendes ergeben:

**Billy** Bezüglich der Vogelseuche, hat sich da etwas Neues ergeben – man hört gegenwärtig nichts davon? Hat sich das Ganze beruhigt, oder ist etwa die Ruhe vor dem Sturm zu erwarten? Du hast ja einmal gesagt, dass sich so etwas zugetragen hat anno 1918, als die Spanische Grippe zu grassieren begann und viele Millionen Menschen das Leben kostete. Diese sogenannte Grippe war ja auch eine Art Vogelseuche, die derart mutierte, dass sie auf den Menschen übergriff, wenn ich dich richtig verstanden habe, als wir einmal darüber sprachen.

**Ptaah** Dass es sich bei der sogenannten <Spanischen Grippe> um eine mutierte Vogelseuche handelte, ist richtig, und tatsächlich gab es dabei das Phänomen, dass erst eine <Ruhe vor dem Sturm> aufkam, wie du sagst, ehe die Seuche wirklich in grossem Masse ausbrach. Doch bezüglich der Vogelseuche, wie sie heute existiert, weisen noch keine Anzeichen darauf hin, dass eine Epidemie oder gar eine Pandemie bevorstehen könnte, denn erst müssten die entsprechenden Mutationen der Seuchenerreger entstehen, die dem Menschen in grösserem oder sehr grossem Umfang gefährlich werden könnten.

**Billy** Da werden aber viele Erdlinge beruhigt sein, ausserdem kann ich deine Antwort für eine entsprechende Leserfrage benutzen.

Billy

## Lebensgefährlicher Klimawandel

Als Ergänzung zu alledem, was ich über die totale Überbevölkerung in der ersten Ausgabe meines Buches <Und sie fliegen doch ...!> bereits erörtert habe, möchte ich nun noch ein paar Fakten hinzufügen, die sich zwischenzeitlich ergeben haben. Bedauerlicherweise sind in der Zwischenzeit die negativen Auswirkungen der Umweltverschmutzung und Naturkatastrophen aller Art usw. in einem unglaublichen Ausmass angewachsen, wie man dies kaum für möglich gehalten hätte. Nachdem gerade in den jüngst vergangenen Jahren das Wettergeschehen weltweit aus den Fugen geraten ist, ergibt sich sicherlich Anlass genug, sich einmal ernsthafte Gedanken über die Ursache dieser katastrophalen Entwicklung zu machen, die zum allergrössten Teil auf die rasant zunehmende Bevölkerung zurückzuführen ist. Eine andere Antwort ist völlig irrelevant.

Bei meinen nun folgenden Ausführungen möchte ich mich zunächst im wesentlichen auf das leidige Thema <Klimawandel> beschränken. Im Gegensatz zum Wetter, das sich von Tag zu Tag und von Stunde zu Stunde ändern kann, versteht man unter dem Begriff <Klima> den gesamten, globalen durchschnittlichen Witterungsverlauf, der über einen langen Zeitraum anhält und Jahrhunderte oder Jahrtausende in Anspruch nehmen kann. Das Klima entsteht durch ein bestimmtes Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Dazu gehören die Tätigkeit der Sonne, die Beschaffenheit der Atmosphäre sowie die Verteilung von Land und Wasser. Das Klima wird in beträchtlichem Masse von der Beschaffenheit der Atmosphäre bestimmt, wobei die Witterungsfaktoren eine besondere Rolle spielen, wie Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftdruck sowie die Winde, Niederschläge und Bewölkung. Durch verschiedene ungünstige Faktoren sind neben den Luftströmungen auch die Wasserströmungen ziemlich stark durcheinandergeraten.

Die Atmosphäre wird in verschiedene Schichten mit unterschiedlichen Eigenschaften eingeteilt: In der untersten Schicht lagert die **Troposphäre** mit der **Tropopause**, die maximal eine Höhe von ca. 18 km erreicht, in der sich auch das gesamte Wettergeschehen abspielt. Darüber erstreckt sich die **Stratosphäre** mit der **Stratopause** bis etwa 50 km Höhe. Darüber befinden sich die **Mesosphäre** und **Mesopause**.

Anschliessend erhebt sich die **Thermosphäre** bzw. **Ionosphäre**, die in etwa eine Höhe von 500 km erreicht. Anschliessend ist dann noch die **Exosphäre** zu erwähnen, die bei ca. 1000 km Höhe ihr Maximum erreicht und dann allmählich in den freien Weltraum übergeht. Insgesamt wird die Erde ringsum von einer Gashülle (Lufthülle) umgeben, die sich aus verschiedenen Gasen zusammensetzt. Der Löwenanteil wird vom Stickstoff mit rund  $\frac{3}{4}$  Prozent (Volumenprozent) und rund  $\frac{1}{4}$  Prozent Sauerstoff beansprucht. Ein knappes Prozent trifft es dann noch auf bekannte Edelgase wie Argon usw. Was in den meisten Büchern, die ich kenne, jedoch nicht erwähnt wird, sind die sogenannten **Spurengase**, die, wie der Name schon andeutet, in ganz minimaler Konzentration vorhanden sind, aber dennoch eine sehr wichtige Aufgabe erfüllen, indem sie dafür sorgen, dass auf unserem Globus insgesamt eine verträgliche Durchschnittstemperatur von ca. 15° Celsius herrscht, denn ohne sie wäre es für unsere Begriffe einfach viel zu kalt. Aufgrund der Temperatur und Niederschläge lassen sich in groben Zügen folgende Klimazonen aufzählen, die ähnlich wie auf einem Globus wie waagrechte Bänder parallel zum Äquator laufen: Im grossen und ganzen unterscheidet man das Polarklima, das winterkalte und gemässigte Klima, ein trockenheisses sowie das subtropische Klima. Innerhalb dieser Zonen machen sich jedoch oft beträchtliche Unterschiede bemerkbar.

Mit zunehmender Höhe wird die Luft nicht nur wesentlich dünner, sondern auch kälter. Eine intakte Atmosphäre schützt uns vor gefährlichen Sonnen- und Weltraumstrahlungen, wobei CO<sub>2</sub> der ärgste Ozonkiller ist.

Im Zusammenhang mit dem **Klimawandel** spielt der sogenannte **Treibhauseffekt** eine entscheidende Rolle. Der Treibhauseffekt tritt in zwei Arten in Erscheinung, und zwar als **natürlicher Treibhauseffekt** und als **anthropogener Treibhauseffekt**, der von den Menschen sozusagen hausgemacht wird. Teilweise ist die Sonnenstrahlung für den natürlichen Treibhauseffekt und damit am Klimawandel mitschuldig, dies sollte aber nicht überbewertet werden.

Der natürliche Treibhauseffekt lässt sich wirkungsmässig in etwa mit einem Gewächshaus vergleichen, bei dem Glasscheiben als Dach dienen, die das Sonnenlicht durchlassen, andererseits aber den grössten Teil der Strahlung absorbieren und nicht mehr ins Freie hinauslassen. Das Glasdach fungiert als Barriere für die Wärmestrahlung, wodurch die Luft im Innern des Gewächshauses erwärmt und die Wärmeabstrahlung in den Weltraum zum Teil verhindert wird.

Beim Kohlenstoffkreislauf regeln natürliche Mechanismen den Abbau und Aufbau von Treibhausgasen. Atmosphäre, Meere, Vegetation und Böden nehmen bei normalen Verhältnissen ca. soviel Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) auf, wie sie auch wieder abgeben. Zu den Treibhausgasen zählt man Kohlenmonoxid (CO), Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>), Wasserdampf (H<sub>2</sub>O), Distickstoff-Oxid (N<sub>2</sub>O) und die bekannten Fluorchlorkohlenwasserstoffe FCKWs und Bromgase. Dazu ein Internetauszug:

«Durch die Freisetzung übermässiger Mengen an Treibhausgasen geraten die natürlichen Regelprozesse aus dem Gleichgewicht, so dass zu viele Treibhausgase durch Reflektion zur Erdoberfläche zurückgelangen, anstatt abzustrahlen. Dadurch wird dieser Treibhauseffekt verstärkt und erzeugt eine zu starke Erderwärmung an der Oberfläche, was dann eben einen mehr oder weniger starken und gefährlichen Klimawandel herbeiführt. Die natürlichen Treibhausgase lassen die kurzwelligen Ultraviolettstrahlen bis zur Erdoberfläche passieren, absorbieren jedoch einen Teil der von der erwärmten Erde in Form langwelliger Strahlung zurückgegebenen Wärmeenergie. Durch den verstärkten Ausstoss der von den Menschen erzeugten Treibstoffe geht, wie gesagt, das Gleichgewicht in der Atmosphäre immer mehr und mehr verloren, was zur genannten Klimaänderung mit all ihren negativen Auswirkungen führt.»

(www.klimawandel-global.de)

Was nun die verheerenden Folgen der Überbevölkerung betrifft, lasse ich wohl am besten Billy selbst zu Wort kommen, und zwar in seinem ersten Aufklärungsheft mit dem Titel «Kampf der Überbevölkerung»:

«Der Erdenmensch und sein Planet leiden unter vielerlei und einzig und allein vom Menschen selbst erzeugten Übeln. Die bestehenden Übel jedoch werden sich noch vielfach vermehren, so letztendlich alles überbietet. Der Mensch der Erde wird gepeinigt von Hungersnöten, Energieknappheit, Seuchen, Umweltverschmutzung, Ausartung, Terrorismus, Diktatur, Anarchismus, Sklaverei, Sondermüllüberhandnahme, Rassenhass, Nahrungsmittelmangel, Regenwaldzerstörung, Treibhausatmosphäre, Gewässerverschmutzung, Asylantenhass, radioaktive Verstrahlung und chemische Verseuchung von Gewässern, Luft, Pflanzen, Lebensmitteln, Mensch und Tier, Kriminalität, Mord, Massenmord und Totschlag, Alkoholismus, Fremdenhass, Ausländerhass, Unterdrückung, Nächstenhass, Extremismus, Sektierismus, Drogensucht, Überbevölkerung, Tieraussrottung, Krieg, Gewalt, Folter und Todesstrafe, Misswirtschaft, Wasserverseuchung, Pflanzenausrottung, Hass, Laster, Eifersucht, Lieblosigkeit, Unlogik, Falschhumanität, Wohnungsnot, Verkehrsüberhandnahme, Altersfürsorgezusammenbruch, Lebensraumnot usw. usf. – Trotz vielerlei Bemühungen werden der Probleme nicht weniger, sondern immer mehr und mehr, stetig steigend gemäss der Zunahme der Gesamtbevölkerung.

Stets versucht der Mensch der Erde mit einem neuen Übel ein altes Übel zu bekämpfen, doch wahrheitlich ist dies ein Weg ins endgültige Verderben. So nämlich wie ein Mensch Schulden macht und diese mit neuen Schulden deckt und die neuen Schulden wiederum mit neuen Schulden deckt, so werden letztendlich der Schulden unermesslich viel, soviel nämlich, dass sie nicht mehr bezahlt werden können. Genau dies aber tut auch der Erdenmensch, wenn er alte Übel mit neuen Übeln bekämpft. Doch der Mensch der Erde handelt und denkt sehr oft völlig unlogisch, weshalb er wider alle Vernunft versucht, durch ein neuerdachtetes und neuherbeigeführtes Übel ein altes Übel auszurotten. Unlogisch in jeder Beziehung.»

Billys aufschlussreichen Ausführungen möchte ich eine kurzgefasste Beschreibung des Haarp-Programms hinzufügen.

### **Das wahnwitzige, amerikanische Haarp-Programm**

Hoch oben in Alaska, 320 km nordöstlich von Anchorage, wurde ein 24 m hoher Antennenwald errichtet, der insgesamt 360 Antennenmasten umfassen soll. Dieses wahnwitzige Projekt trägt den Namen «Haarp», was heuchlerisch die Abkürzung für «High Frequency Active Auroral Research Program» ist und zu Deutsch «Hochfrequenz-Aurora-Forschungs-Programm» bedeutet. Die riesige Antennenanlage dient den amerikanischen Militärs dazu, gebündelte Hochfrequenzstrahlen in die über der Ozonschicht befindliche Ionosphäre zu schießen, wobei es sich keineswegs um ein rein wissenschaftliches Forschungsobjekt handelt. Die gebündelten Hochfrequenz-Radiowellen erzeugen künstliche Ionenwolken, die ausgebeult werden und dadurch wie Linsen wirken, die Elektronenwellen mit extrem niedriger Frequenz (ELF) auf die Erdoberfläche zurückstrahlen, wobei sich diese in eine der gefährlichsten und heimtückischsten Strahlenwaffen verwandeln. Auf die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten des Haarp-Projektes, insbesondere als Kriegswaffe, will ich in diesem Zusammenhang gar nicht näher eingehen. Noch viel schlimmer ist nämlich die Tatsache, dass allein schon die zahlreich durchgeführten Test-Versuchs-Aktionen für den ganzen Globus «Erde» samt seinen Lebewesen eine tödliche Bedrohung ersten Ranges darstellen.

Diesbezüglich ist wohl in erster Linie die Gefahr eines kaum wiedergutzumachenden Klimawandels zu erwähnen, dessen verheerende Folgen sich bereits bemerkbar gemacht haben: sintflutartige Unwetter mit verheerenden Überschwemmungen, Wirbelstürmen, Dürreperioden, Erdbeben und Vulkanausbrüchen gewaltigen Ausmasses und andere Umweltzerstörungen. Darüber hinaus können durch die Schädigung der empfindlichen Ozon- und Ionosphäre-Schichten z.B. die todbringenden Weltraumstrahlen, die das Leben der Menschen, Tiere und Pflanzen mit Hautkrebs und anderen Übeln bedrohen, völlig ungeschützt bis zur Erdoberfläche gelangen. Verheerende Naturkatastrophen aller Art sind, infolge der andauernden Haarp-Versuche, teilweise auf den genannten Klimawandel zurückzuführen, was von den verantwortlichen Befehlshabern vehement bestritten wird. Den Aussagen der Plejadier/Plejaren zufolge, werden jedoch auf lange Sicht gesehen so unermessliche Zerstörungen usw. angerichtet, dass ein Wiederausgleich

der gesamten Natur sowie aller Lebensformen nicht mehr möglich sei. Letzten Endes wiederum ein grausames, unverzeihliches Werk der Überbevölkerung.

Es hiesse Eulen nach Athen tragen, wenn ich die unzähligen Warnungen BEAMs und von seiten vieler Wissenschaftler, Klimaforscher usw. in bezug auf die lebensgefährliche Bedrohung der Menschheit und der Natur aufzählen wollte, die durch die unfassbare Unvernunft und Handlungsweise der Erdenmenschen in bezug auf ihre kaninchenartige Vermehrung heraufbeschworen wurde. Insbesondere durch diesbezügliche Hinweise der Plejadier/Plejaren Semjase, Ptah und Quetzal über ihr Sprachrohr Billy Meier und die FIGU-Mitglieder wurde durch Wort und Schrift immer wieder – ich möchte sagen gebetsmühlenartig – auf die Überbevölkerung und die daraus entstehenden Folgen des sogenannten Klimawandels hingewiesen und entsprechende Aufklärungen zur Bekämpfung dieses Übels erteilt. Entsprechende Rundschriften sind in den vergangenen 30 Jahren weltweit verbreitet worden, und schon seit 1951 wurden durch Billy vor allem kompetente Leute wie Regierungsmitglieder und bekannte Journalisten sowie Fernsehanstalten usw. immer wieder mit allem erforderlichen Nachdruck auf die Lebensgefahr durch die rasant ansteigende Überbevölkerung in Kenntnis gesetzt, verbunden mit dem dringenden Appell, in punkto Bevölkerungsexplosion weltweit geeignete Massnahmen umgehend in Angriff zu nehmen, um eine sofortige Reduzierung der stets überhandnehmenden Bevölkerung zu erreichen. Von den höchsten Regierungsbeamten hätten wir wenigstens anstandshalber eine einfache Bestätigung über den Erhalt der Botschaft erwartet, aber die über alle Massen überhebliche Obrigkeit hielt dies meines Wissens nur mit einer einzigen Ausnahme (oder mit ganz geringer Anzahl) nicht für nötig. Alles in allem gesehen waren alle Bemühungen in jeder Hinsicht in höchstem Masse wirkungslos und vor allem für diejenigen beschämend, die als herrschende Schicht in erster Linie für das Wohl der Bürger und die Erhaltung der Natur zu sorgen hätten. Aber was kann man schon von einer Bevölkerung erwarten, wenn nicht einzelne Vorreiter durch ihr umweltfreundliches Verhalten und dergleichen ein gutes Beispiel leisten und wenn die meisten Führer der einzelnen Länder auf ihrem hohen Ross sitzenbleiben und sich so benehmen, als ob sie sich ihre Weisheit mit Kübeln eines Nürnberger-Trichters eingetrichtert hätten, anstatt sich ernsthaft und verantwortungsvoll um das zur Zeit dringendste Problem der Menschheit zu kümmern und wirksame Massnahmen gegen die immer mehr überbordende Vermehrung der Menschheit in Angriff zu nehmen.

Durch die laufende Zunahme der Naturkatastrophen aller Art hat sich die Situation im Laufe der Zeit insofern gebessert, dass wenigstens ein Teil der Bevölkerung allmählich doch etwas hellhöriger geworden ist, besonders natürlich diejenigen Opfer, die die negativen Auswirkungen des Klimawandels in irgendeiner Form am eigenen Leibe zu spüren bekamen. Offensichtlich sind auch viele zur Einsicht gelangt, dass sich auch die Erde nicht wie ein völlig lebloses Geschöpf einstufen lässt, das sich alles gefallen lassen muss, ohne etwas dagegen unternehmen zu können. Dem ist aber keineswegs so, denn es liegen ja genügend Beweise vor, dass die Erde ohne weiteres in der Lage ist, den Menschen Lektionen zu erteilen, die an Härte oft nichts zu wünschen übriglassen, wobei getroffene Gegenmassnahmen meistens auch nur gezwungenermassen als Selbstschutz erfolgen. In Anbetracht der zahlreichen Umweltkatastrophen, die immer öfter und heftiger in Erscheinung treten, sehen sich nun auch die Medien veranlasst, allen voran die Tageszeitungen, Rundfunk- und Fernsehanstalten, ernsthaft über die stetig wachsenden Probleme Bericht zu erstatten.

Nachdem sich besonders in den Jahren seit 2000 in verschiedenen Regionen der Erde die bisher schlimmsten Naturkatastrophen ereigneten, haben auch die Berichterstattungen darüber in erheblichem Masse zugenommen. Abgesehen von den Tagesmeldungen (Zeitschriften, Radio, Fernsehen und Internet) wurden und werden in verschiedenen Fernsehanstalten wie am Laufmeter sogenannte Talkshows abgehalten, bei denen unter anderem auch die verheerenden Naturkatastrophen behandelt werden. Besonders ausgewählte, redegewandte Politiker, Wirtschaftsfachleute und dergleichen diskutieren über alles Mögliche, wobei es immer um die Frage geht, was ihrer Meinung nach zielbewusster und vernünftiger gemacht werden müsste, um die anstehenden Probleme besser in den Griff zu bekommen. Nicht selten werden recht vernünftige Ansichten und Vorschläge zur Sprache gebracht, aber vielfach werden sie entweder nur

in Erwägung gezogen bzw. nur dann wirklich in die Tat umgesetzt, wenn nach wochenlangen Rängeleien wider Erwarten dann doch noch eine Kompromisslösung zustande kommt – immer vorausgesetzt, dass die rivalisierenden Parteigremien, die später über solche Vorschläge eine Entscheidung fällen müssen, einverstanden sind. Aber was hat dies alles mit unserem Hauptproblem zu tun? Sehr viel sogar, denn bei all diesen Diskussionen wird das Kernproblem der Überbevölkerung überhaupt nicht in den Mund genommen. Es ist mir persönlich völlig unbegreiflich, dass im dritten Jahrtausend ein so wichtiges Thema einfach übergangen wird, als ob es überhaupt nicht existent wäre. In der Regel geht es ja bei manchen Rednerduellen in einer Talkshow recht eifrig und manchmal sogar sehr turbulent zu, wenn sich die einzelnen Redner in überschwenglicher Weise übertrumpfen wollen – sobald jedoch das heisse Eisen, sprich Überbevölkerung, auch nur ansatzweise angeschnitten wird, herrschen plötzlich Ruhe und eisernes Schweigen. Was soll man dazu noch sagen? Traurig, aber wahr. Erst in der jüngsten Vergangenheit sollen sich ausnahmsweise ein paar wenige Redner auf dieses offenbar sehr heikle Thema eingelassen und darüber gesprochen haben, ohne Furcht, von der Sendeleitung gerügt zu werden. Mir persönlich ist nur eine einzige dieser aussergewöhnlichen Kapazitäten bekannt, die kein Blatt vor den Mund genommen hat, nämlich der Deutsche Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt.

In der Zwischenzeit wurden auch Klimakonferenzen mit namhaften Politikern aus aller Welt abgehalten, selbstverständlich im Gefolge sogenannter Fachleute, die je nach Bedarf als Berater beigezogen werden. Und wenn ich daran denke, was bei den stundenlangen Diskussionen effektiv herausgekommen ist, dann platzt mir buchstäblich der Kragen. Bei all diesen Beratungen, bei denen führende Kräfte der ganzen Welt beteiligt waren und sind, müsste man doch gerade im Bezug auf die auf uns lawinenartig zukommenden üblen Folgen der katastrophalen Überbevölkerung – die sie ja alle durch BEAMs und unsere FIGU-Rundschreiben an die Regierungen und wichtigen grossen Zeitungen aller Staaten usw. zur Genüge kennen – eine ganze Menge mehr Verantwortungsbewusstsein erwarten, als dies bislang der Fall war. Abgesehen vom Anwendungsverbot der FCKWs und der angestrebten Reduzierung des grössten Klima-Killers CO<sub>2</sub> sind meines Wissens nicht viel mehr wesentliche Beschlüsse oder Verordnungen in Kraft getreten. Ausserdem sind die Beschlüsse, sofern sie überhaupt weltweit eingehalten werden, von vornherein völlig nutzlos, weil sie bereits schon wieder überholt und unbrauchbar sind, bevor sie nach einer bestimmten Frist dann endlich zum Tragen kommen. Jetzt kommt aber das Allerschlimmste, was den man am liebsten tagtäglich in die Regierungsämler hineinposaunen möchte. Sie wissen schon, was ich meine, nämlich die traurige Bilanz, die wir heutzutage über den stetigen und rasanten Anstieg der Weltbevölkerung ziehen müssen. Merken denn die regierenden Kräfte dieser Welt nicht, dass wir uns in eine Sackgasse hineinmanövriert haben, aus der wir nur durch sehr schnelle und wirksame Massnahmen überhaupt noch eine Chance haben, mit einigermaßen heiler Haut wieder herauszukommen? Es ist unfassbar, was bei solchen Klimakonferenzen vor sich geht: Entweder wird mit fadenscheinigen Ausreden bloss um den heissen Brei herumgeredet, ohne auf den wahren Kern der drohenden Gefahr einzugehen, oder die Beteiligten sind schlicht und einfach zu überfordert und zu feige, der breiten Öffentlichkeit die wahrliche Wahrheit preiszugeben – aus welchen Gründen auch immer. So ist es denn auch gar nicht so verwunderlich, dass namhafte und bekannte Politiker, Journalisten und andere Mediensprecher einfach nicht den Mut aufbringen, die Bevölkerung über die wahren Ursachen des Klimawandels in richtiger Weise aufzuklären, wenn nicht einmal die herrschende Schicht eines Staates oder Landes sich dazu aufraffen kann. Sehr wahrscheinlich steckt auch eine Portion Angst dahinter, sich durch eine solche Veröffentlichung einen gewaltigen Prestigeverlust mit allen möglichen unangenehmen Konsequenzen einzuhandeln. Eine wahre Schande ist es auch für alle Verantwortlichen, die schon längst darüber informiert sind, was die Spatzen schon seit Jahren von den Dächern pfeifen, dass sie das Volk mit der Begründung, Klimaänderungen habe es schon seit eh und je gegeben, für dumm verkaufen, dass also, mit anderen Worten gesagt, das klimatische Chaos der heutigen Zeit eigentlich nichts Besonderes sei. Ausserdem sei auch die Natur selbst an verschiedenen Umweltstörungen schuld.

Die erste Begründung ist zwar richtig, trifft aber nicht die tatsächlichen Verhältnisse, denn normale Klimawandlungen finden stets innerhalb von riesigen Zeiträumen statt, während sich der Klimawandel der heutigen Zeit noch niemals in der gesamten Erdgeschichte in so kurzer Zeitspanne und zugleich mit einer so rasanten Schnelligkeit abgespielt hat. Die zweite Begründung ist zwar zum Teil richtig, aber der Mensch ist vielfach auch selbst daran schuld, z.B. durch den Anbau von Wohnsiedlungen an Orten, wo sie von vornherein einfach nicht hingehören, wie in natürliche Überschwemmungsgebiete, Erdbeben- und Steinerschlag- sowie Lawinen- und Vulkangebiete usw., um nur einige Beispiele zu nennen. Zum anderen trägt der Mensch, gemäss den Angaben ausserirdischer Fachleute, an den chaotischen Zuständen, die insgesamt durch die masslose Bevölkerungsvermehrung zustande gekommen sind, gegenwärtig – man höre und staune – zu 75% die alleinige Schuld.

Im Zusammenhang mit der lebensgefährlichen Bedrohung der gesamten Menschheit durch die völlig ungezügelter Bevölkerungsvermehrung wird immer wieder eine ganz bestimmte Zahl ins Blickfeld gerückt, und zwar die Zahl 500 Millionen (genau 529 Millionen). Diesen Zahlenwert hatten plejadisch-plejarische Wissenschaftler mit Hilfe von Ermittlungen in der Vergangenheit aufgrund der damaligen Beschaffenheit unserer Erde in Erfahrung gebracht und durch ihre Kontaktperson Billy Meier an die FIGU-Mitglieder weitergeleitet, die dann für die weltweite Verbreitung sorgten. Die Zahl ist also nicht aus der Luft gegriffen und hat mit astrologischen, astronomischen oder anderweitigen Spekulationen nicht die geringste Bewandnis. Vielmehr handelt es sich um 529 Millionen Menschen, die naturgemäss die Erde bewohnen sollten – eine Zahl allerdings, die von den meisten Leuten, die davon Kenntnis erhalten haben, rundweg als Zumutung abgelehnt und als viel zu mickrig eingestuft wird. Wenn man von ganz genauen Erklärungen absieht, ist eine Antwort dazu relativ einfach zu erteilen: Sie lautet schlicht und einfach, dass die Zahl von 529 Millionen eine Richt- oder Normzahl darstellt, die sich nach dem Grundsatz richtet, wonach auf einem km<sup>2</sup> nutzbarer Bodenfläche nicht mehr als zwölf Personen wohnen sollten. Wäre dies der Fall, dann hätten alle Bewohner, die Flora und Fauna sowie die gesamte Natur insgesamt die bestmöglichen Voraussetzungen für ein naturgemässes und geordnetes Leben, wie es nicht besser sein könnte. Alle Ressourcen und dergleichen wären im Überfluss vorhanden sowie alles übrige, was für ein angenehmes Leben bzw. eine erfolversprechende Evolution erforderlich wäre.

Erstaunlicherweise sollen auch ein paar kluge Erdenmenschen in etwa auf dieselbe Zahl von rund 500 Millionen Menschen gestossen sein, von denen ich nur einen erwähnen möchte. Es handelt sich um den Astrophysiker Heinz Haber (15.5.1913 bis 13.2.1990), der sich vor allem durch sein im Jahr 1973 veröffentlichtes Buch «Stirbt der blaue Planet?» als Pionier für die Bekämpfung der Überbevölkerung einen Namen machte. Aufgrund seiner Berechnungen ist es ihm gelungen, die naturverträgliche Gesamtzahl der Erdbevölkerung von 500 Millionen zu ermitteln. Ausserdem scheute er sich nicht, diese Zahl öffentlich zu propagieren.

Nun fragt man sich, auf welchem Stand wir uns heute befinden. Viele werden darüber schon Bescheid wissen, denn offiziell wurde im Jahr 2008 die Anzahl Menschen weltweit mit rund 6,5 Milliarden beziffert. Nach den sehr genauen Ermittlungen der Ausserirdischen vom Planeten ERRA stimmt diese aus verschiedenen Gründen nicht, denn sie muss um etwa eine Milliarde höher angesetzt werden. Jschwisch/Srut Ptah übermittelte die genaue Anzahl bezogen auf den 11. Dezember des Jahres 2007 mit genau 7 684 227 416 Erdenmenschen. Diese Zahl entspricht also einer kolossalen Überbevölkerung, die das Dutzendfache weit übersteigt. So kann es und darf es auf keinen Fall weitergehen.

Jemand der Gedanken hegt wie «Ich lebe ja nur einmal», oder der keine eigenen Kinder hat, wird sich bezüglich der Zukunft von Nachbarskindern und Kindern von Verwandten und Freunden möglicherweise keine besonderen Sorgen machen. Es soll aber auch Menschen geben, die einfach nach dem Leitspruch leben: «Nach mir die Sintflut» oder so was Ähnliches. Was soll man dazu noch sagen? Zum einen kann nur ein Egoist erster Klasse so denken, auch wenn er keine Kinder und Enkelkinder sein eigen nennt; zum andern – und darüber wird er sich sehr wundern –, wenn er zur Kenntnis nehmen muss, dass er sich durch die Nichtbeachtung der krassen Überbevölkerung und der entsprechend notwendigen Gegenmassnahmen

men im Grunde genommen in sein eigenes Fleisch schneidet, und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Dies hängt mit der Wiedergeburt zusammen. Der Mensch lebt nämlich keineswegs nur einmal, denn in dieser kurzen Zeitspanne könnte er niemals den Sinn seines Lebens erfüllen. Ein wichtiges Naturgesetz besagt, dass jeder Mensch, egal ob er auf der Erde oder auf einem anderen Planeten geboren wird, bereits unzählige Male gelebt hat und auch noch Millionen weitere Jahre immer wieder als neue Persönlichkeit in einen völlig neuen Körper inkarnieren muss, und zwar zusammen mit der Reinkarnation seiner Geistform, die allein wiedergeburtstüchtig ist, während das Bewusstsein mit der Persönlichkeit vergeht, aus deren Energie später ein neues Bewusstsein mit einer neuen Persönlichkeit erschaffen und geboren wird. Auf diese Art und Weise vermag die Geistform stufenweise dem Endziel näherzukommen. Das heisst, dass jeder Mensch nach einem gewissen Aufenthalt im Jenseits auf der gleichen Erde als neue Persönlichkeit wieder geboren wird und dort alles Unangenehme vorfindet und damit zurechtkommen muss, was er und seine Mitmenschen durch die folgenschwere Überbevölkerung angerichtet haben. Es würde natürlich diesen Rahmen sprengen, wenn ich auf alle Einzelheiten näher eingehen wollte. Für alle Interessenten empfehle ich Billy Meiers Buch «Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer» ISBN 3-909154-31-X, erhältlich unter <http://shop.figu.org>.

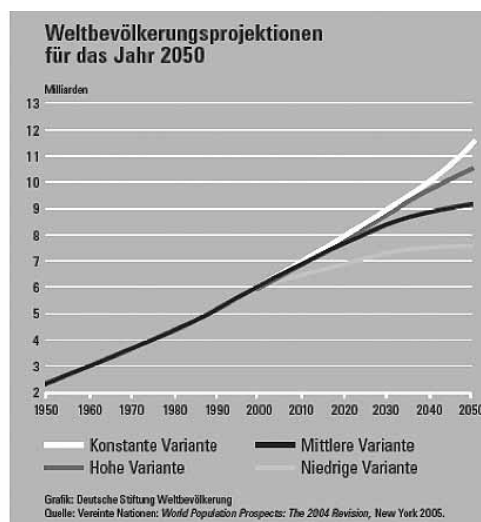
In der Tat steht die Uhr bereits auf 5 nach 12 und es stellt sich die Frage: «Quo vadis, Erde?», mir fehlen die Worte, wenn ich daran denke, welch unsägliches Leid und wieviel Not und Elend auf uns zukommen werden. Deshalb sind alle Regierungen und Machthaber dringend aufgerufen, das schwierige Problem nicht mehr länger auf die lange Bank zu schieben, sondern umgehend und weltweit die unbedingt notwendigen Massnahmen zu treffen, was im Klartext heisst: Es gib keine andere Möglichkeit mehr, als das grösste Übel der Menschheit durch eine vernünftige Geburtenkontrolle zu regulieren, um so schnell und wirksam wie möglich eine drastische Reduzierung des unheilvollen Bevölkerungszuwachses zu erreichen. Diesbezügliche Vorschläge zur Durchführung einer weltweiten Geburtenkontrolle sind im FIGU-Sonderbulletin Nr. 41, Februar 2008, in sehr ausführlicher Form beschrieben (Autor: Christian Frehner). Der englische Schriftsteller Aldous Leonhard Huxley (26.7.1894 bis 22.11.1963) hat schon in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in bezug auf den Anstieg der Bevölkerungszahlen folgenden lehrreichen Satz geprägt: «Ungelöst wird dieses Problem alle unsere anderen Probleme unlösbar machen!»

Guido Moosbrugger, Deutschland

## Energie und Nahrung

### Ein Überblick über die Weltbevölkerung und deren Wachstum

Die folgende Abbildung der «Deutschen Stiftung Weltbevölkerung» beschreibt die zukünftige Entwicklung der Weltbevölkerung:



Die Milliardengrenze wurde schon im Jahre 1804 erreicht. Jetzt hat die Weltbevölkerung schon die Siebenmilliardengrenze erreicht, und alle Modelle deuten darauf hin, dass die Weltbevölkerung im Jahr 2050, wenn jedes Paar zweieinhalb Kinder kriegen würde, auf 10,6 Milliarden ansteigen würde (hohe Variante).

In den verschiedenen Weltregionen zeigen sich sehr unterschiedliche Tendenzen. In den Entwicklungsländern gibt es ein rasantes Wachstum, da die Frauen in den 50 am wenigsten entwickelten Ländern noch immer mehr als fünf Kinder kriegen. Bis zum Jahr 2050 würde die Bevölkerung dort um 228% ansteigen. In diesen Ländern gibt es eine junge Altersstruktur, in der ein Drittel der Bevölkerung Kinder oder Jugendliche sind. In Zukunft werden in Asien die meisten Menschen leben, da die jetzt schon mit 3,8 Milliarden Menschen bevölkerte Region bis zum Jahr 2050 um 1,5 Milliarden ansteigen wird. In Europa ist ein deutlicher Rückgang der Bevölkerung zu beobachten.

Jetzt bildet die europäische Bevölkerung ungefähr 11,4% der Weltbevölkerung. Dieser Anteil wird sich jedoch, wenn sich nichts ändert, bis zum Jahr 2050 auf 7,2% reduzieren. Die Altersstruktur in industrialisierten Ländern steht im Gegensatz zu jener der Entwicklungsländer. Hier besteht die Mehrzahl der Bevölkerung aus Erwachsenen zwischen 25 bis 50 Jahren. Im allgemeinen hat die Weltbevölkerung rund 1,3 Milliarden Heranwachsende im Alter von 10 bis 19 Jahren, was die grösste Teenagergeneration aller Zeiten ist. Es hängt weitgehend von diesen ab, wie sich die Weltbevölkerung weiterentwickelt, indem sie entscheiden, wie viele Kinder sie bekommen möchten.<sup>1</sup>

Luxemburg und Malta zum Beispiel, mangels Landfläche und fruchtbarem Boden, werden eines Tages gezwungen werden, die noch übrige fruchtbare Erde zuzubetonieren, weil einfach mehr Wohnraum für die wachsende Bevölkerung benötigt wird. Dies wird zu einer totalen Nahrungsabhängigkeit von anderen Ländern führen und die Autonomie des Landes ganz untergraben. Ausserdem wird dadurch die Trinkwasser-Gewinnung gefährdet, weil die Umweltverschmutzung mit jedem neuen Bürger steigt und durch das Zubetonieren das Wasser nicht mehr ins Grundwasser sickern kann. Ein Anzeichen dafür, dass Luxemburg schon jetzt überbevölkert ist, kann man daran erkennen, dass sich zu den Arbeitszeiten eine endlose Blechlawine durch das ganze Land zieht und ortsweise zu grossen Staus führt. In Luxemburg hat fast jeder Bürger mangels gut ausgebauter öffentlicher Verkehrsnetze ein Auto. Luxemburg ist eigentlich ein sehr gutes Beispiel, um die negativen Folgen der wachsenden Bevölkerung frühzeitig zu erkennen.

### Überbevölkerung und Energie

Die Energie ist jetzt schon ein Problem; regelmässig fallen Stromkraftwerke aus. Biokraftstoffe werden zu den gängigen Treibstoffen gemischt, was grosse ökologische Probleme nach sich zieht, da jetzt fruchtbarer Boden nicht mehr nur für die Grundnahrungsmittel gebraucht wird, sondern für Biokraftstoffe. Es sollte jedoch umgekehrt sein, nämlich dass wir jetzt mit der wachsenden Weltbevölkerung mehr Landfläche für Nahrung benötigen als für Biokraftstoffe. Viele Menschen in Südamerika verlieren schon jetzt ihre Lebensgrundlage durch ein solches Fehlverhalten. Viele Menschen müssen wegen dieser falschen Politik Hunger leiden. Diese Situation kann durch jeden vernünftigen Menschen auf normalem Wege bestätigt werden. Man braucht sich nur die Preise der Grundnahrungsmittel anzusehen<sup>2</sup>, wenn man bedenkt, dass in Deutschland jährlich mehr als 350 Milliarden Fässer Öl an Energie verbraucht werden<sup>3</sup> und dass dies nur einen Teil der verbrauchten Energie ausmacht. Insgesamt werden in Deutschland jährlich 749,7 Milliarden Kilowattstunden verbraucht<sup>4</sup>. Eine Kilowattstunde entspricht einer Arbeitsleistung von: 70 Tassen Kaffee kochen; 40 Stunden Musik von CDs hören; eine Wäsche mit der Waschmaschine bei 60 Grad laufen lassen oder einen Raum 16 Stunden lang mit einer 60-Watt-Glühbirne beleuchten. Um eine Kilowattstunde zu produzieren, muss in einem Kohlekraftwerk eine halbe Schaufel Kohle (300 Gramm) ins Feuer geworfen werden. Ein halbes Glas Kölsch (0,2 Liter) Heizöl muss verfeuert werden, um eine Kilowattstunde herzustellen. Es entspricht auch einer Strampelzeit auf dem Hometrainer von sage und schreibe 10 Stunden. Wenn man will, kann man diese Zahl jetzt hochrechnen auf die Weltbevölkerung. Aus Spass habe ich mir erlaubt zurückzurechnen, wie viel an Energie die ganze Menschheit verbrauchen würde,



wenn die ganze Welt soviel Energie wie Deutschland verbrauchen würde, das weltweit an 19. oder 20. Stelle des Energieverbrauchs von 186 Ländern steht; dabei liegen noch immer ungefähr 120 bis 122 Länder unter dem Weltdurchschnitt. Mit einem Dreisatz berechne ich nun den Weltenergieverbrauch, wenn jeder lebende Mensch so viel Energie verbrauchen würde, wie es die Menschen im Durchschnitt in Deutschland tun:

Gehen wir davon aus, dass die Weltbevölkerung 6 692 332 248 Menschen (DSW<sup>1</sup>, 12.04.08, 13.24 Uhr) beträgt, dann würde das heissen, dass jährlich 60 993 964 000 000 Kilowattstunden, also 60 993,964 Milliarden Kilowattstunden verbraucht würden, wenn man annimmt, dass im September 2007 82,258 Millionen Menschen in Deutschland lebten<sup>5</sup>. Dies entspräche einer **jährlichen** kolossalen Menge von 18,2 Milliarden Tonnen Kohle oder von 12 199 Milliarden Liter Heizöl, die auf der ganzen Welt verbraucht würden. Das neu entdeckte Ölfeld in Hanpu, China (2007), führt 1,02 Milliarden Tonnen Öl, das sind ungefähr 1200 Milliarden Liter Öl, wenn man davon ausgeht, dass die Dichte des Öls zwischen 0,8 kg/Liter und 0,9 kg/Liter beträgt. Dieses gigantische Ölfeld wäre innerhalb von nur **zehn Monaten** komplett aufgebraucht! Jetzt schätzen die Experten, dass es **nur** für vier oder fünf Jahre reichen wird! Dies ist eine grobe Berechnung und nicht von absoluter Genauigkeit, die den Menschen vor Augen führen soll, dass wir in keinem Schlaraffenland leben. Man braucht kein Akademiker zu sein, um zu sehen, dass dies, wenn es so weitergeht, die Menschen dieses Planeten in eine Sackgasse führen wird. Es wird einem auch schnell klar, dass, wenn die ungerechte Energieverteilung in der Welt nicht vorhanden wäre, die Europäer, die Nord-Amerikaner und die Asiaten schon lange nicht mehr ihren derzeitigen Lebensstandard beibehalten könnten. Im Jahr 2006 ist der weltweite Energieverbrauch wieder um 2,4% gestiegen, was durch die massive Expansion Chinas und die nur stellenweise vorangeschrittene Industrialisierung ehemaliger Drittweltländer Afrikas und des Balkans herbeigeführt wurde. Das grosse Problem ist, dass die Fördertechniken nicht schnell und effizient genug mit der rasant wachsenden Weltbevölkerung mithalten können. Die Rentabilität sinkt immer mehr, da die Kosten für die Erschliessung neuer Quellen immer mehr steigen. Davon abgesehen werden es auch immer weniger Quellen. Die grössten Energieverbraucher sind die Industrie und die Haushalte. Es ist klar und logisch, dass je mehr die Weltbevölkerung wächst, desto mehr Haushalte entstehen werden und mehr Industrien vonnöten sind, weil mehr Nahrung und Konsumgüter hergestellt und natürlich auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden müssen. Zu allem Überflus wird der massive Raubbau an unserem schönen Planeten zu unnatürlichen Beben führen, wie ihn Menschen im Saarland jetzt schon hautnah miterleben.

Es ist vorauszusehen, dass die Energiekosten schon in naher Zukunft unermesslich steigen werden, da die Reserven durch die unaufhaltsame Zunahme der Weltbevölkerung immer schneller verbraucht werden.

### Überbevölkerung und Nahrung

Nicht nur die Energie, sondern auch die Nahrung und das Wasser sind limitierte Faktoren. Wie bereits im ersten Abschnitt erwähnt wurde, werden heute schon viele Flächen zum Raps- oder Maisanbau verwendet, deren Ernten für die Herstellung von Biokraftstoffen bestimmt sind. Paradoxerweise zwingen die Agrarregelungen der EU die Bauern dazu, diese anzupflanzen, damit sie ihren Anspruch auf Fördergelder und Subventionen nicht verlieren. Der gestiegene Grundnahrungsmittelpreis hat vor kurzem zu Aufständen in Haiti geführt<sup>6</sup>. Auch in unseren Breitengraden werden diese Preissteigerungen immer mehr für Unzufriedenheit sorgen. Während in den Drittweltländern und auf der ganzen Welt täglich Tausende Menschen an Hunger sterben, werden in den <zivilisierten>, industrialisierten Ländern täglich Tonnen an Nahrungsmitteln vernichtet, weil sie nicht verkauft wurden. Dies wird sich jetzt drastisch verschärfen, da vor allem in den ärmeren Ländern, aber auch in Europa, viele Flächen für den Biokraftstoffanbau genutzt werden. Dies führt nicht nur zu einer schnelleren Verknappung der nutzbaren, fruchtbaren Flächen, die für den Anbau von Grundnahrungsmitteln gebraucht werden könnten, sondern auch zu einer schnelleren Auswaschung der Nährstoffe in den Böden und einer schnelleren Tränkung der Böden mit Pestiziden und Insektiziden, da in kürzerer Zeit immer mehr produziert werden muss, um mit der steigenden Weltbevölke-

rung marktfähig zu bleiben. Weitere Faktoren, die zu einer Reduzierung fruchtbaren Bodens führen, die jedoch kaum in Betracht gezogen werden, sind der Klimawandel und die Ausbreitung der Wüsten. Zunehmende Überschwemmungen und Dürren werden Böden nicht mehr für den Anbau zugänglich machen, oder Ernten werden dadurch zerstört. Jeder Quadratmeter fruchtbaren Bodens ist von unschätzbarem Wert, und sein Wert wird sich mit jedem neuen Erdenmenschen verdoppeln. Die Menschen haben verlernt, wie viel an Zeit, Landfläche und Aufwand es bedarf, um zum Beispiel Weizen anzupflanzen, ihn zu mahlen und daraus Brot zu machen. Alles liegt in den Regalen der jetzt noch überfüllten Supermärkte bereit.

Das Wasser ist, genau wie die Nahrungsmittel, ein limitierter Faktor, wenn nicht einer der wichtigsten, da das Wasser nicht nur direkt für unser Überleben wichtig ist, sondern auch vital für die Landwirtschaft und den Anbau von Nutzpflanzen ist. Auf diese Problematik werde ich jedoch nicht eingehen, da sie von vielen Organisationen ausführlich und sehr gut behandelt wird.

### Mögliche Lösungen

In diesen Gegebenheiten sehe ich grosse Herausforderungen, die auf die Menschen dieses Planeten zukommen. Im Moment werden immer nur Scheinlösungen gesucht. Es wird viel geredet und herumgefuchelt, jedoch sehe ich nirgends einen guten Ansatz, um die Probleme zu beheben. Die Politik muss einsehen, dass mit einer Schadensbegrenzung allein auf lange Dauer nichts verbessert wird, sondern dass dadurch verschiedene Probleme hinausgezögert werden. Energieknappheit, Nahrungs- und Wassermangel werden unweigerlich zu regionalen Konflikten und zu Kriegen führen – auch in Europa. Mit Stimmenfang und oberflächlichem «Es wird alles wieder gut»-Geschwätz verdrängen und dominieren die Medien und die Politik das, was sich im Moment auf unserem Planeten abspielt, ohne die wahren Probleme beim Namen zu nennen. Den vielen Menschen, die denken: «Nach mir die Sintflut» oder «Ich lebe nur einmal» muss ich leider nachtragen, dass sie in ihrem Egoismus sogar soweit gehen, dass es ihnen egal ist, wie ihre Kinder oder Kindeskiner in Zukunft leben werden. Es ist mir unbegreiflich, vor allem, wenn man bedenkt, dass diese Menschen eines Tages selbst diese Kinder oder Kindeskiner sein werden.

### Zu diesem Problem gibt es eigentlich nur zwei Lösungen:

Entweder wird eine günstige und unbegrenzte neue Energiequelle gefunden und eine Möglichkeit, um unfruchtbaren Boden immer wieder fruchtbar zu machen, oder es wird eine weltweite menschliche Geburtenkontrolle eingeführt. Also dass **vor** der Zeugung entschieden wird, wie viele Kinder in welchem Zeitraum geboren werden dürfen. Dies schliesst die Tötung bereits lebender Menschen strikte aus, auch wenn manche Fanatiker meinen Artikel vielleicht gegenteilig interpretieren oder ihn als faschistisch einschätzen. Jeder lebende Mensch hat das uneingeschränkte Recht, sein Leben unter den bestmöglichen Bedingungen und in Menschenwürde zu führen. Jedoch ist dies schon heutzutage für mehr als eine Milliarde von Menschen, die Hunger leiden müssen oder am Existenzminimum leben, beim besten Willen (und bei all dem vielen Schönreden!) nicht mehr möglich.

Ich wünsche mir inständig, dass die Warnungen, die schon seit nahezu 60 Jahren von Herrn Eduard Meier, alias «Billy», und dessen ausserirdischen Freunden an die Regierungen und Verantwortlichen der Welt gerichtet werden, endlich ernst genommen werden. Die Verantwortlichen überall auf der Erde müssen diese Problematik an erster Stelle nüchtern und mit Vernunft angehen, ohne jedoch Panik zu verbreiten.

Nicolas Weis, Luxemburg

### Quellen:

<sup>1</sup> DSW (2005), Deutsche Stiftung Weltbevölkerung

<sup>2</sup> [http://www.welt.de/finanzen/article1874436/Lebensmittel\\_werden\\_knapp\\_und\\_teuer.html](http://www.welt.de/finanzen/article1874436/Lebensmittel_werden_knapp_und_teuer.html)

<sup>3</sup> <http://www.3sat.de/3sat.php?http://www.3sat.de/hitec/magazin/106839/index.html>

<sup>4</sup> [www.isi.fhg.de/publ/downloads/isi04b15/ghd-kurzfassung.pdf](http://www.isi.fhg.de/publ/downloads/isi04b15/ghd-kurzfassung.pdf)

<sup>5</sup> Statistische Ämter des Bundes und der Länder, [http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de\\_zs01\\_bund.asp](http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_zs01_bund.asp)

<sup>6</sup> <http://www.zoomer.de/news/topthema/haiti/unruhen/artikel/rebellion-der-hungrigen>

# Der Lord und die grünen Männchen

Am Mittwoch öffnete das britische Verteidigungsministerium offiziell seine Ufo-Archive.

Von Peter Nonnenmacher, London

Unter dem Druck der Ufo-Gläubigen hat jetzt das Londoner Verteidigungsministerium die ersten seiner umfangreichen Geheimakten offen gelegt – und damit zwar keinen Beweis für die Existenz Ausserirdischer erbracht, die Fantasie der «Eingeweihten» aber weiter lebhaft angeregt.

Lord Clancarty war es, der 1979 eine Debatte im Oberhaus über das Phänomen unbekannter Flugobjekte beantragte. Der hohe Herr hatte ein spezifisches Interesse an einer solchen Debatte. Er war davon überzeugt, dass während des Gallipoli-Feldzugs im Ersten Weltkrieg ein Regiment aus der englischen Grafschaft Norfolk in einer mysteriösen Wolke verschwunden war. Ufos, glaubte der Lord, seien für dieses Verschwinden verantwortlich gewesen.

## Alles nur Hirngespinnste?

Bei der Debatte, die tatsächlich stattfand, räumte die Regierung immerhin ein, «dass intelligentes Leben auch anderswo im Univer-

sum existieren könnte». In einer Vorlage für jene Debatte monierten Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums allerdings, «dass bislang kein einziges ausserirdisches Kerlchen auch nur einen einzigen ausserirdischen Schraubenschlüssel auf die Erde hat fallen lassen». Im Grunde, fanden die Ministerialbeamten erbarmungslos, gebe es «keinen Hinweis darauf, dass Ufologie mehr ist als ein Hirngespinnst – wiewohl wir dieses Thema sicher nicht mehr loswerden».

Losgeworden ist das Ministerium das Thema wahrhaftig nicht. Über ein halbes Jahrhundert lang haben Ufo-Gläubige im Königreich an ihrem «Wissen» festgehalten, jede Menge Begegnungen der Dritten Art vermeldet und gleichzeitig den Verdacht gehegt, dass die Regierung zu ähnlichen Erkenntnissen gekommen sei, diese aber unter Verschluss halte. Die regierungsamtliche Versicherung, dass «an die Regierung Ihrer Majestät noch nie ein Wesen aus dem Weltall herangetreten» sei, wurde verworfen. Allein in den letzten Jahren forderte die Ufo-Gemeinde immer ungeduldiger die Herausgabe der 180 Akten der

Ufo-Abteilung ihres Verteidigungsministeriums. Vorgestern gab das Ministerium nach – und überstellte dem Britischen Nationalarchiv den ersten Schwung Akten aus den Jahren 1978 bis 1987.

Nach und nach sollen in den nächsten vier Jahren alle übrigen Papiere, die bis in die Achtzigerjahre hinein reichen, veröffentlicht werden. Tausende von Augenzeugenberichten und von amtlichen Untersuchungen enthält der nun aus dem Dunkel der Whitehall-Tresore gehobene Dokumentenschatz. Was er offenbar nicht enthält, sind ehemals verschwiegene Beweise für die Existenz Ausserirdischer. Dafür bietet er einen Einblick in eine Welt, der nichts Fremdes fremd, nichts Unglaubliches zu unglaublich ist.

Zu den extravagantesten Geschichten gehört dabei wohl die eines Rentners aus Aldershot, der 1983 beim friedlichen Fischen am Basingstoke-Kanal von Ausserirdischen in hellgrünen Anoraks überrascht und zu einer Besichtigungstour ihres Raumschiffs eingeladen wurde. Mitnehmen auf ihre Reise wollten ihn die Gäste aus dem All freilich nicht – mit 78 sei er ihnen

«einfach zu gebrechlich», erklärten die Ufonauten dem Angler bedauernd. Ein anderer Zeuge berichtete, sich mit einem Grünlings namens Algar angefreundet zu haben. Dieser habe sogar eingewilligt in ein Treffen mit Regierungsbeamten. Er sei aber dummerweise kurz vor dem Treffen von anderen Ausserirdischen getötet worden.

## Ufos sowjetischer Herkunft

Zu Weihnachten 1985 erschienen drei Polizisten in Woking ein gleissendes weisses Licht, das sich ausgerechnet auf ein Gelände niedersenkte, auf dem H.G. Wells in seinem «Krieg der Welten» die ersten Marsmenschen landen liess. «Etwas beschämt» hätten die «durchaus kompetenten» Ordnungshüter von ihrer Begegnung erzählt, hiess es im anschliessenden Bericht.

Akribisch sammelte das Ministerium all die Jahre entsprechende Berichte. Sehr viel seltener allerdings verfolgte es Meldungen aus der Bevölkerung auch weiter: Das Hauptinteresse Londons im Kalten Krieg galt Ufos, die sowjetischer Herkunft hätten sein können. Am Ende, meint Nick Pope, der ein paar Jahre lang die Ufo-Abteilung des Ministeriums leitete, werde auch die neue Offenheit echte Ufo-Loyalisten nicht von ihrem Glauben abbringen: «Wenn die Leute an so etwas glauben, bringt sie auch partout nichts davon ab.»



BILD NASA

Ufo oder optische Täuschung?

Tages-Anzeiger, Zürich, Freitag, 30. Mai 2008

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 30. Juni 2008

# Das lange Warten auf die Klon-Babys

Wir haben Babys geklont, verkündeten Anhänger des Sektengurus Raël vor 5½ Jahren. Bis heute hat sie niemand gesehen.

Von Hugo Stamm

An Weihnachten 2002 schockte eine spektakuläre Meldung die Weltöffentlichkeit: Die Ufo-Sekte des Autorennfahrers Claude Vorilhon alias Raël habe ein Baby geklont, das den Namen Eve trage. Die Sekte beherrschte über die Feiertage weltweit die Schlagzeilen. Angestachelt vom beispiellosen Medienhype doppelte Klonmeisterin und «Bischöfin» Brigitte Boisselier postwendend nach: Bereits ein zweiter Klon sei geboren. Inert weniger Tage wurden es fünf.

Die geklonten Sektenbabys wären heute fünf Jahre alt. Wenn es sie denn gäbe. Es gibt sie, behaupten Raëls Jünger auch heute noch steif und fest.

Doch nicht einmal der Sektenschef war sich seiner Sache damals sicher. Der Guru sagte nämlich: «Wenn Brigitte Boisselier das Experiment wirklich gelungen ist, hat sie eine historische Leistung vollbracht, für die sie den Nobelpreis

verdient. Wenn es ihr nicht gelungen ist, hat sie auch eine historische Leistung vollbracht, weil der ganze Planet nun über unsere Religion und unsere Botschaften informiert ist. Wir sind in jedem Fall die Gewinner.» Der PR-Effekt habe einen Wert von 500 000 Dollar.

Heute wäre er in seinem Urteil vorsichtiger. Als sich nämlich die skeptischen Kommentare zu häufen begannen, versprach die Klonmeisterin vor fünf Jahren, die kopierten Babys der Öffentlichkeit bald zu präsentieren. Gesehen hat sie bis heute niemand.

Warum halten die Raëlien ihr Versprechen nicht? Sie sind misstrauisch geworden, weil weite Teile der Öffentlichkeit das Klonen zu ihrer grossen Überraschung als kriminell betrachten. Deshalb wollen sie, so Sektensprecherin Nadine Gary, keine weiteren Einzelheiten verraten. Ausserdem sei ihnen der Schutz der Kinder und ihrer Eltern wichtig.

## Angst vor Zauberlehrlingen

Die Sektenanhänger, die die freie Liebe praktizieren, vergassen in ihrer Euphorie, dass ihre Klonexperimente Ängste auslösen könnten. Ufo-Gläubige als Zauberlehrlinge, die mit dem Leben experimentieren – auch für Behörden und Poli-

tiker eine merkwürdige Vorstellung. Diese drohten den Verantwortlichen Klagen an, schlossen das Labor ihrer Klonfabrik (Clonaid), verschiedene Sektenanhänger verloren ihre Jobs, und der Guru bekam die harte Hand von Einwanderungsbehörden zu spüren. Zum Beispiel im Wallis, wo sich Raël gern niedergelassen hätte.

Doch die Walliser Fremdenpolizei verweigerte ihm die Aufenthaltsbewilligung. Die Sexpaktiken in der Sekte und das Klonen widersprächen der Bundesverfassung, hielt sie in ihrem Entscheid fest. Der Guru rekurrierte vergeblich dagegen. Das Walliser Kantonsgericht sah die öffentliche Ordnung gefährdet. Raël predige sexuelle Freiheit und eine aktive Sexualerziehung der Kinder, was pädophile Akte begünstigen könnte. Der Sektenschef zieht den Fall nun vor Bundesgericht, notfalls will er den Europäischen Gerichtshof in Strassburg anrufen, wie er verkünden liess.

Um nicht weiter in die Brei- douille zu geraten, distanziert sich

Raël inzwischen von seinen Klonjüngern – mindestens nach aussen hin. Die Firma Clonaid sei für das Klonen verantwortlich und habe nichts mit der Raël-Bewegung zu tun. Der Guru verschweigt aber, dass er Clonaid gegründet und ein Buch über das Klonen geschrieben hat. Immerhin gibt er zu, dass Clonaid von seinen Anhängern betrieben wird.

## Ewiges Leben für 200 000 Dollar

Clonaid gibt aber nicht auf. In den USA können sich kranke oder alte Menschen für 200 000 Dollar angeblich das ewige Leben von der Klonfabrik erkaufen. Mit Hilfe entnommener Zellen sollen die Kunden nach ihrem Tod reproduziert werden. Der böse Geist ist also bereits aus der Flasche, die Raëlien können ihn nicht mehr bannen. Sie werden als Klonsekte wahrgenommen. Auch wenn allen Beobachtern klar ist, dass die Sekte mit ihren geklonten Babys die Öffentlichkeit zum Narren gehalten hat.



Sektenschef Raël.

## Deutschland

Heiratsantrag löst  
UFO-Alarm aus

Mit einem ungewöhnlichen Heiratsantrag hat ein 29-Jähriger im niederbayerischen Plattling UFO-Alarm ausgelöst. Mehrere besorgte Bürger hatten in der Nacht zum Donnerstag bei der Polizei angerufen, weil sie unbekannte Flugobjekte am Sternenhimmel gesehen hatten.

Als sich eine Streife auf UFO-Suche begab, entdeckten die Ordnungshüter an der Isar nur ein Liebespaar. Der Mann hatte um die Hand seiner 27-jährigen Freundin angehalten. In diesem romantischen Moment liess er 50 leuchtende Papierballons aufsteigen. Nach Angaben der Polizei hat die Frau den Heiratsantrag angenommen – der Hochzeitstermin ist im Herbst. (dpa)

SVP-Präsident  
sichtet ein Ufo

Claro. – Ein unbekanntes Flugobjekt (Ufo) hat am Samstagabend offenbar die Gemeinde Claro bei Bellinzona überflogen. Der Vorfall wurde von verschiedenen Zeugen beobachtet. Einer war der Tessiner SVP-Präsident und -Grossrat Pierre Rusconi. Was er am Himmel gesehen habe, sei weder ein Flugzeug noch ein Helikopter gewesen, sagte er auf Anfrage zu Berichten in der Lokalpresse. Das Flugobjekt sei dreimal schneller als ein Flugzeug unterwegs gewesen und habe extrem hell geleuchtet.

Er glaube normalerweise nicht an kleine grüne Männchen und an Ufos, aber er habe dies tatsächlich gesehen. So etwas sei in den 60 Jahren seines Leben noch nie vorgekommen. (SDA)

Zürcher Landzeitung, Wetzikon, 30. Mai 2008

## Auf Ufo-Suche im Pentagon gelandet

LONDON – Auf der Suche nach Informationen über Ufos hat sich ein Brite in viele Computer der Nasa und des US-Militärs gehackt. Da er gestern das Berufungsverfahren vor dem höchsten britischen Gericht verloren hat, steht Gary McKinnon vor der Auslieferung in die USA. Dort droht dem 42-Jährigen eine lebenslange Strafe.

Der Arbeitslose soll 2001 und 2002 von seiner Wohnung aus fast 100 Computer von Armee, Luftwaffe, Marine,

Pentagons und Nasa angezapft haben. McKinnon gestand, die Computer gehackt zu haben, sagte aber, er sei ein Computer-Freak und habe Informationen über Ufos gesucht. McKinnon sei weder Terrorist noch Sympathisant, betonen seine Verteidiger und kündigten eine Berufung vor dem Europäischen Gerichtshof an. Die amerikanischen Behörden beschuldigen ihn, 950 Passwörter gestohlen und Dokumente gelöscht zu haben. (ap/sda)

Der Landbote, Winterthur, Donnerstag, 31. Juli 2008

Tages-Anzeiger, Zürich, Mittwoch, 6. August 2008

Nach Auskunft der Plejarin Enjana wurde am Abend des 2. August 2008 im Tessin die hell strahlende ISS (International Space Station) gesehen.

## VORTRÄGE 2008

Auch im Jahr 2008 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

## Achtung: Wichtige Änderung!

Die Vorträge werden im Saal des Centers durchgeführt.

25. Oktober 2008 Erziehung I  
Erziehung II

Natan Brand  
Christian Frehner

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

## VORSCHAU PASSIVGRUPPE-ZUSAMMENKUNFT 2009

Die nächste Passivgruppe-Zusammenkunft findet am 23. Mai 2009 in der Turnhalle der Volksschule, Sonnenhofstrasse 2, 8374 Oberwangen/TG statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

## IMPRESSUM

## FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

## Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org